

# Der Flaneur von Königsgberg

Siegburger Verleger gab Novellen von Otto Ernst Hesse zu Kant neu heraus

VON ANNETTE SCHROEDER

**Siegburg.** „Es sind erlesene Kostlichkeiten, denen man viele, vor allem aber Verständnis- und achtungsvolle Leser wünschen möchte.“ So lobte 1928 das Hamburger Fremdenblatt vier Novellen von Otto Ernst Hesse. Mit „viel Liebe und distanzierter Ehrfurcht“ näherte sich der Schriftsteller

seinem Sujet,



**Paul Rimmel**

Foto: Bröhl

denkerisches stolz, der sein spröden Hage-Klischee vom sich noch das damals hielt el Kant. Denn phen Immanuel dem Philoso-

Schiffsteller

aber zeichnet den berühmtesten

Flaneur Königsgbergs als Fein-

schmecker mit Sinn für guten

Wein, der auch die Damen char-

mierte, so in der wehmütigen

dierten Titerzählung „Der Ab-

schied“. Dass diese Episoden aus

dem Leben des Meisterdenkers

nun neu herauskommen, ist Paul

Rimmel zu verdanken. Der Sieg-

burger Verleger hatte eine alte

Ausgabe in einem Antiquariat

entdeckt.

Als potenzieller Kant-Leser,

der immer wieder aufs neue Lek-

türe-Anläufe zur „Kritik der rei-

nen Vernunft“ nimmt, war Rem-

mel begeistert von diesen erzäh-

lerischen Kleinoden. Denn sie

nehmen in herrlich verschröbe-

nem Stil nicht nur die „andert-

halb Meter Mann, die rechte

Schulter ein wenig schief,

schmal und dürrig im Fleisch“

in den Blick, sondern werfen

Buchcover der vier Novellen von

Otto Ernst Hesse. Repro: Bröhl

Isophie. Betrachtlich ist die ko-

mische Fallhöhe zwischen Le-

ben und Denken, wenn es um ei-

nen penetrant krähenden Hahn

geht, für Kant ein geflügelter

Feind, „unzugänglich jeglicher

Humanität und naturrechtlicher

Verinbarung“.

Andererseits muss der „Ma-

gister“ auch feststellen, dass das

„Hühnerfolk“ mit einem besse-

ren „apriorischen Zeitgefühl“

ausgerüstet ist als er selbst. Eine

Kantsche „Autonomie“ – so der

Titel einer anderen Novelle – zu

begreifen ist nach der Lektüre

geradezu ein Kinderspiel.

Das stilvoll bebilderte Bänd-

chen rundet ein Lebenslauf von

Otto Ernst Hesse ab, der übri-

gens in der NS-Zeit Drehbücher

zu zahlreichen Unterhaltungs-

filmen schrieb. Von ihm stammt

auch der Text zum Schlager „Die

Nacht ist nicht allein zum Schla-

fen da“.

**Otto Ernst Hesse:** „Der Abschied.

Vier Novellen um Kant“. Herausge-

geben von Paul Rimmel. Bernstein

Verlag Siegburg, 68 Seiten, 10 Euro.



Otto Ernst Hesse  
Vier Novellen um Kant  
Der Abschied

**Das Konterfei Kants** ziert das

Buchcover der vier Novellen von

Otto Ernst Hesse. Repro: Bröhl